Plastic Covered Document Repaired Document

Anmeldungen von Kranken erfolgen bei der leitenden Schwester. Anfragen, wegen Ueberlassung von Schwestern zur Privatpflege sind im Mutterhause anzubringen.

Vorstand: Oberlandesgerichtsrath Dr. O. Brandis, Vors.: Oberlandesgerichtsrath Blumenbach, Protocollf.: Fr. L. Lorenz-Meyer, Pickhuben 1, Cassenverwalter: Carl Hasselmann, F. F. Eiffe, Dr. Lauenstein, Pastor Lehfeldt, Frau Pastorin Gröning, Frl. Gertrud Herbst, Frl. v. Bargen, Baurath Ruppel, Pastor Remé. Die Aerzte der Anstalt sind: Dr. C. Lauenstein und Jentz, ausserdem ein im Hause wohnender Assistenzarzt.

Die Arbeitsgebiete des Mutterhauses sind ausser dem mit dem Mutterhause verbundenen Krankenhaus, 1. das Siechenheim Salem in Barmbeck, 2. Gemeindepflege Borgfelde, 3. Gemeindepflege Hamm, 4. Gemeindepflege in Horn, 5. Gemeindepflege in Bergedorf, 6. Gemeindepflege in Geesthacht, 7. Gemeindepflege in Nienstedten, 8. Veddel, der Kinderpflege dienen die Krippe in Hamm, und die Warteschule in Hamm.

Jahresbeiträge und ausserordentliche Liebesgaben werden von sämmtlichen Mitgliedern des Vorstandes jederzeit dankbar entgegengenommen. *BCto:* Deutsche B. Fil. Hbg.

Bethlehem,

ev. lutherisches Diakonissenheim, Anscharplatz 6, Eigenthum der St. Anschar-Kapelle Mutterhaus mit reichlich 100 Schwestern; Hauseltern Frl. S. Springorum und Pastor Lucht, Hausarzt Dr. A. Arning; Vorstand: Landrichter Tamsen, Vors.: Pastor Glage, Schriftf.: A. Küstner, Cassirer: Friedr. Baur, Pastor Lucht, Pastor Rothe, Pastor Mau, Pastor Claussen, Dr. Sieveking, Marcus, Dr. A. Lutteroth, R. Schüler, Pastor Siebel, Dr. Bruntsch. Specielle Aufgabe: unentgeltliche Gemeindepflege, getrieben in den Gemeinden St. Michaelis Norder- und Südertheil, St. Pauli Norder- und Südertheil, Eimsbüttel, Hoheluft, Eppendorf, Winterhude, Uhlenhorst, Veddel, Billwärder, Stellingen-Langenfelde, Lokstedt-Niendorf, Döse-Cuxhaven, Blankenese. Hülfsanstalten der Gemeindepflege in der Stadt: Kinderheim in Bethlehem zur Beaufsichtigung von Mädchen ausser der Schulzeit, eine Flickschule im Anscharsaal, die Krippe, Anscharplatz 7, Pflegegeld pro Woche 75 ₰, für zwei Kinder ℳ 1,20; auf der Anscharhöhe bei Eppendorf unter Leitung des Inspectors Pastor Mau daselbst: 1. der Kastanienhof, Erziehungshaus für sittlich gefährdete unkonfirmirte Mädchen, Kostgeld für das Jahr 300 ℳ, für Auswärtige 360 ℳ; 2. das Emilienstift, Erziehungsanstalt für sittlich gefährdete, konfirmirte, unmündige, nicht gefallene Mädchen, Kostgeld für das Jahr 150 ℳ, für Auswärtige 300 ℳ; 3. das Marienheim, Pensionat für Töchter, die einer besonderen Erziehung bedürfen, Kostgeld für das Jahr ℳ 700—1000, Hausmutter Frau Langer; 4. Emmaus-Bethanien, Siechenhäuser für Frauen, Kostgeld III. Cl. 400 ℳ, II. Cl. 650—800 ℳ, I. Cl. 1300—1500 ℳ; ausser in diesen Anstalten arbeiten Bethlehemschwestern im Magdalenen-Asyl zu Hamm, in der Kleinkinderschule zu Stellingen, in der Kinderstube zu Hoheluft, in dem Kinderheim zu Gross-Borstel, in der Krippe zu St. Pauli und in der Gottesgabe, einem Heim für reconvalescente Kinder in Harvestehude, Winterhude, Eimsbüttel und Uhlenhorst. 6 Schwestern arbeiten unter Leitung der norddeutschen Missionsgesellschaft in der Heiden-Mission zu Keta, Lome und Ho, Westafrika. Bethlehem hat eine Kranken-Station mit 15 Betten für Frauen und 12 Betten für Kinder sowie 2 Zimmer für Privatkranke, Pflegegeld für Erwachsene ℳ 2.50, für Kinder ℳ 1.50 pro Tag. Die 1. Classe mit 2 Betten für Frauen, Pflegegeld ℳ 4—6 pro Tag. Poliklinik-Leiter Dr. Opper, von 2—3 Uhr täglich ausser Sonntags.

Diakonissenheim Ebenezer

Ritterstrasse 129/131. Diese Zweiganstalt der Diakonissenanstalt Bethesda zu Elberfeld besitzt die Rechte einer „Milden Stiftung" und hat ihren Sitz und Rechtsstand in der Stadt Hamburg. Der Vorstand besteht aus: Pastor G. Barchet, Inspector, 1. Vors.; Pastor C. Bader, 2. Vors.; Pastor Kücklich, Pastor Beck und Pastor Treppmann.

Das Diakonissenheim zählt gegenwärtig 26 Diakonissen. Die meisten derselben sind in der Privatkrankenpflege thätig, die Uebrigen teils in der Gemeinde- und Armenpflege, teils in der mit dem Diakonissenheim verbundenen Frauenklinik. Die Frauenklinik steht unter der ärztlichen Leitung von Dr. med. F. G. Spaeth, Barcastr. 10. Die Preise der verschiedenen Klassen in dieser Klinik sind folgende: I. Klasse 9 Mk., II. Klasse 6 Mk., III. Klasse 3 Mk. pro Tag, Mitglieder der Krankenkassen 2,50 Mk. Jede weitere Auskunft über Privatpflege und Frauenklinik erteilt gerne die Oberschwester, Fräulein Lydia Bossard.

Genesungsheim in Gr.-Borstel,

Lockstedterdamm 40. Zweck: Genesungsheim für erholungsbedürftige Frauen und Mädchen. Das ganze Jahr über geöffnet. Tuberculöse und an Krämpfen Leidende ausgeschlossen. Oberin Frau von Conring.

Die Hamburgische Heilstätte Edmundsthal in Geesthacht an der Elbe

ist nach ihren Satzungen bestimmt zur Aufnahme von nach ärztlichem Urtheile heilbaren, von der Tuberculose bedrohten oder befallenen, dem Staate Hamburg angehörigen Personen. Soweit Platz vorhanden ist, können auch solche Personen aufgenommen werden, welche, ohne in Hamburg staatsangehörig zu sein, in den letzten zwei Jahren ununterbrochen auf hamburgischem Gebiete wohnhaft gewesen sind. Die Anstalt umfasst eine Männerabtheilung von 100 und eine Frauenabtheilung von 90 Betten. Die Anstalt wurde 1898/99, 1901/02 und 1904 auf Kosten von Edmund J. A. Siemers in Hamburg erbaut und eingerichtet, nachdem Senat und Bürgerschaft von Hamburg einen geeigneten 24ha grossen Platz kostenlos zur Verfügung gestellt und einen jährlichen nahmhaften Zuschuss zu den Betriebskosten zugesichert hatten. Die Männerabtheilung wurde im Mai 1899, die Frauenabtheilung im Juni 1902 und 1905 eröffnet. Der Verpflegungssatz beträgt 2 ℳ für den Tag und die Person. Es giebt nur eine Verpflegungsklasse. Für Bedürftige kann in besonderen Fällen der Verpflegungssatz auf Antrag noch weiter herabgesetzt, unter Umständen auch die Familie unterstützt werden. Die Aufnahme erfolgt nur nach einer Untersuchung durch den leitenden Arzt der Anstalt, welcher an jedem Dienstag von 8½—10 Uhr Vorm. in der »Poliklinik des vaterländischen Frauen-Hülfsvereins«, Brauerknechtgraben 34, zu sprechen ist. Dort sind auch die „Aufnahmebedingungen" und die »Hausordnung« jederzeit kostenlos erhältlich. Im Uebrigen sind alle Anfragen und Gesuche zunächst zu richten an den leitenden Arzt Dr. Ritter in Geesthacht.

Traun's Erholungsheim (Inhaberin Ida Möller)

soll zweierlei Zwecken dienen. Die Anstalt soll erholungsbedürftigen Angehörigen der Angestellten der Fabrik und rekonvaleszenten weiblichen Personen Gelegenheit bieten, sich in gesunder frischer Luft bei guter Kost und Pflege zu kräftigen und völlig gesund zu machen. Dieselbe liegt in einem grossen Garten bei der Rothenbrücke in Schleme bei Schiffbek, wohin etwaige Anfragen zu richten sind. Die Anstalt enthält 32 Betten.

Freimaurer-Krankenhaus für männliche und weibliche Kranke,

kl. Schäferkamp 43. Das neu erbaute Freimaurer-Krankenhaus enthält zur Aufnahme von Kranken 30 schöne hohe Zimmer und 2 Säle und ist nach den neuesten Erfahrungen auf dem Gebiete der Krankenpflege für 75 Betten eingerichtet. Die Anstalt ist bestimmt für Kranke jeder Art, ob Freimaurer oder nicht, und wird geleitet in dem humanen Gedanken, Heilung und Pflege solchen Kranken zu schaffen, welchen ärztliche Hülfe, Wartung oder Verpflegung im eigenen Hause nicht zu Gebote stehen, oder welche ihrer besonderen Verhältnisse wegen die Hülfe des Staates nicht in Anspruch nehmen können. Es ist den Kranken II. Klasse gestattet, täglich, den Kranken III. Klasse, Mittwochs und Sonntags zwischen 3 und 6 nachmittags Besuch zu empfangen. Kranke I. Klasse dürfen mit Erlaubniss des Arztes auch zu anderen Zeiten besucht werden. Der jetzige Vorstand besteht aus Otto Westphal, Vors., Paulstr. 30, Otto Hopfer, geschäftsführender Vors., Ritterstrasse 117, Stadtadr. kl. Reichenstr. 20; Emil Grallert, Passage Scholvien 10; Otto Heise, kl. Reichenstr. 20, S. M. Nathan, kleiner Burstah 8, Conrad Prediger, Neuerwall 40, F. Burgdorf, Altona, Wohlers-Allee 40 und den drei Ober-Aerzten, Dr. E. H. Garvens, Papenhuderstr. 41/43, Dr. Hermann Grisson, Magdalenenstr. 17 und Dr. R. Mond, Holzdamm 36, welchen die ärztliche Leitung untersteht. Die Verpflegungskosten betragen: Erste Klasse M. 10 (bei Behandlung durch eigenen Arzt nur M. 9) zweite täglich M. 5.50, dritte täglich M. 2.50 für Hiesige und M. 3.50 für Auswärtige. Kranke I. und II. Klasse haben das Honorar für Operationen ausserdem zu zahlen. Kranken III. Klasse erwachsen ausser dem Verpflegungsgeld und der Entschädigung für etwaige Extrawartung keinerlei Ausgaben. Extra-Wärter sind für alle Klassen besonders zu vergüten. Diphterie-, Scharlach-, Pocken- und Geisteskranke, sowie Deliranten, Sieche und Schwangere, deren Entbindung in naher Zeit zu erwarten steht, können nicht aufgenommen werden. 2 Assistenzärzte wohnen im Hause. Im Interesse der Kranken ist es wünschenswerth, dass die Aufnahme derselben vor 11 Vormittags stattfinde. Die Aufnahme geschieht im Allgemeinen unter Beibringung eines ärztlichen Attestes im Bureau, in besonderen Fällen bei einem der vorstehend verzeichneten Mitglieder des Vorstandes. Bank-Conto: Nordd. Bank

Krankenhaus der Deutsch-Israelitischen Gemeinde

Eckernförderstrasse 4, Adresse: Israelitisches Krankenhaus, ☞ II, 409, *BCto:* Vereinsbank. Das Krankenhaus wurde 1841 der seel. Frau Betty Heine zum Andenken von ihrem Gatten Salomon Heine erbaut, 1901 durch Bau von zwei Pavillons zum Andenken an Sam. und Julie Lewisohn vergrössert worden und nimmt ohne Unterschied der Confession Kranke beiderlei Geschlechts auf, mit Ausnahme von Geisteskranken. Aufnahmebedingungen: 1. ärztliches Attest, 2. Legitimationspapiere: Geburtsschein ev. Heimathsschein, Bürgerbrief, Meldungsschein oder Dienstkarte. Das tarifmässige Kostgeld beträgt: 3. Classe ℳ 2.50, 2. Classe ℳ 6.—, 1. Classe ℳ 10.— per Tag und muss durch Depot oder Bürgschaft sichergestellt werden. Besuchszeit bei Kranken, deren Zustand es erlaubt; 3. Classe Sonnt., Mittw. und Sonnab. von 2—4, 1. u. 2. Classe täglich von 2—6. Verw.: M. Beith, Vors.: Dr. M. J. Blumenfeld, Schriftf.: Director Jul. Lewandowsky, Cassirer; Martin M. Heilbut, Hausinspector; Dr. L. Allen, Krankenaufnahme; Oberarzt für die chirurgische Station: Dr. A. Alsberg; Oberarzt für die medicinische Station: Dr. S. Korach. Im Krankenhause wohnen: Inspector H. Zuckermann, Schwester Oberin Clara Gordon und die Assistenzärzte. Als Prosector fungirt Dr. J. Michael. In der Poliklinik werden Unbemittelte täglich mit Ausschluss des Sonnabends und der jüdischen Feiertage gratis behandelt und zwar 1. täglich 8½—9½ Dr. Alsberg, chirurgische Poliklinik, 2. 8½—9½ Dr. Korach, medicinische Poliklinik, Mont., Mittw., Freit. für Erwachsene, Sonnt., Dienst., Donnerst für Kinder. 3. täglich mit Ausnahme von Sonnt. 12—1 Prof. Dr. Deutschmann, Augenkranke, 4. täglich 12—1 Dr. Unna, Haut- und Geschlechtskranke, 5. 1—2 Dr. Engelmann, Hals-, Nasen- und Ohrenkranke, 6. 2½—3½ Dr. Embden, Nerven-Electrotherapie Dienst. und Freit.

Katholisches Marien-Krankenhaus

Alfredstr. 9. Oberärzte: Dr. E. Ratjen, Hartwicusstr. 3, für die medicinische Abtheilung, und Dr. G. Urban für die chirurgische Abtheilung. Ausserdem 7 Assistenzärzte. Das Marien-Krankenhaus nimmt ohne Unterschied der Confession Kranke beiderlei Geschlechts und jeder Art auf, mit Ausschluss der Geisteskranken. Verpflegungskosten für die erste Classe ℳ 7.—, für die zweite Classe ℳ 4.—, für die dritte Classe ℳ 2.—, wobei sowohl der Ankunftstag als auch der Abgangstag für einen vollen Tag gerechnet werden. Die Anmeldung der Kranken geschieht im Krankenhause selbst, unter Einreichung eines ärztlichen Attestes oder bei den Oberärzten. Vorstand: Pastor prim. Bernard Dinkgrefe, Pastor Bolte, Max Tiefenbacher, W. Verfürth (Cassenverwalter) und Edgar Nölting.

Das Kinderhospital

an der Baustr. 1 besitzt in seinem geräumigen Neubau und den Baracken Raum für 100 kranke Kinder. Ein Comité, bestehend aus den Oberärzten des Hospitals, Dr. Oberg und Dr. Ringel, Frl. Clara Moenckeberg, Frau Dr. Rud. Moenckeberg, Frau Marie Berckemeyer, Dr. Rud. Moenckeberg, Frau Anna Duncker und dem Cassirer Rud. Crasemann, in Firma Crasemann & Stavenhagen, leitet die Verwaltung der Anstalt. Die Aufnahme von Kindern findet täglich von 10—2 im Hospital statt, in dringenden Fällen zu jeder Zeit.

Krankenhaus des Vaterländischen Frauen-Hülfs-Vereins („Vereins-Hospital")

am Schlump vor 86, von der Grindelallee links. Das Hospital verfügt über 120 Betten. Die Aufnahme kann zu jeder Tageszeit erfolgen; nähere Auskunft ertheilt die Oberin. Behandelnde Oberaerzte sind Dr. Waitz, (chirurgisch. Abtheil.) Dr. Matthaei (gynäk. Abtheil.) und Dr. Luce (med. Abtheil.). Ausserdem wohnen zwei Assistenzärzte im Hospital. Diese halten daselbst von 10 Uhr an eine Poliklinik für Kranke aller Art ab, denen ärztliche Hülfe sowie in gewissen Fällen auch Verbände und Arzneien unentgeltlich gewährt werden. Die Pflege der Kranken wird von den Schwestern besorgt. Auch werden Schwestern für Privatpflege abgegeben. Die Anstalt ist eingetheilt in eine Männer-, Frauen- und Kinder-Abth. Ausserdem befindet sich im Garten eine massive Baracke für Infectionskranke. In dem Souterrain des neuerbauten Flügels befindet sich ein grosser Desinfectionsapparat, zur Untersuchung und Behandlung von Kranken ist eine vollständige Röntgen-Abtheilung vorhanden. Eine Milchküche und Ausgabestelle für Säuglingsmilch sind in Betrieb. Wie allgemein üblich, werden die Kranken in drei verschiedene Classen aufgenommen. Besondere Preisermässigungen werden den Mitgliedern der verschiedenen Krankencassen sowie den von der Armenanstalt in das Hospital gelegten Patienten gewährt. Ebenso bestehen für Kinder besondere Preissätze. Schliesslich verfügt die Anstalt über acht für völlig mittellose Kranke gestiftete Freibetten, deren Stifter sind: 1) Consul H. Münchmeyer und Frau Gemahlin (1880), 2) Frau Emma Schubart (1882), 3) C. J. Krogmann (1886), 4) Frau Thusnelda Goverts Wwe. (1889), 5) Frau Emma Krogmann (1898), Generalconsul Carl P. Dollmann (1908) und zum Andenken an die Silberhochzeit des Deutschen Kaiserpaares gestiftete 2 Freibetten (1906). Die Mittel zur Unterhaltung des Hospitals liefern — abgesehen von den Pflegegeldern der Kranken — milde Beiträge und Legate. Der Vorstand richtet die wiederholte Bitte an seine Mitbürger, ihn durch derartige Schenkungen auch fernerhin unterstützen zu wollen. Das Bankconto ist Vereinsbank, Vereinshospital und Norddeutsche Bank, Vereinshospital vom rothen Kreuz. Die Verwaltung des Krankenhauses „Vereinshospital" besorgt ein geschäftsführender Ausschuss. Vors.: ist Frau Dollmann, Hansastr. 7, Schatzmeister: Gesandter Joh. W. Kück, Ferdinandstr. 24, Schriftf.: Rechtsanwalt Dr. Kück, Ferdinandstr. 22.

Zahnärztliche Mellin-Klinik,

I.) Weidenallee 67, ☞ II, 341, II.) Steindamm 65, ☞ III, 574, III.) Bohnenstr. 4, Ecke gr. Burstah, ☞ I, 2947, ist ein von G. Mellin gegründetes zahnärztliches Institut. Dasselbe bezweckt die Gewährung erstklassiger zahnärztlicher Behandlung zu mässigen Preisen. Es ermöglicht ferner armen Kindern und sonstigen Unbemittelten unentgeltliche operative Hülfe. Behandlung Minderbemittelter zu ermässigten Preisen. Sprechstunden wochentäglich von 9—6 Uhr. Der Leiter der Klinik ist Zahnarzt v. Kolanowski.

☞ Das Inhalts-Verzeichniss befindet sich hinter dem Titelblatt ☜